

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
5. JANUAR 1943

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr 729 947

KLASSE 27c GRUPPE 11 03

D 74552 Ia/27c

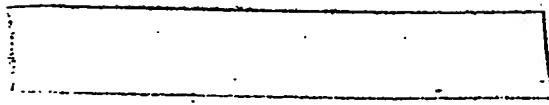
* Ernst Danneberg auf Rittergut Nordhausen, Neum., *

ist als Erfinder genannt worden.

Danneberg & Quandt, alleiniger Inhaber Ernst Danneberg in Berlin-Lichtenberg

Gebläselauftrad

Patentiert im Deutschen Reich vom 9. Februar 1937 an
Patenterteilung bekanntgemacht am 3. Dezember 1942



BEST AVAILABLE COPY

Danneberg & Quandt, alleiniger Inhaber Ernst Danneberg in Berlin-Lichtenberg
Gebläselaufrad

Patentiert im Deutschen Reich vom 9. Februar 1937 an
 Patenterteilung bekanntgemacht am 3. Dezember 1942

Es sind bereits Gebläse für die Förderung staub-, sand- und aschereicher Gase bekannt, bei denen diejenigen Teile der Gehäuseinnenflächen, die der schmiergelunden Wirkung 5 der in dem geförderten Gase enthaltenen festen Teilchen besonders unterliegen, mit einer schützenden Auflage, beispielsweise aus Blech, versehen sind. Weiterhin ist es bereits 10 bekannt, für derartige Auflagen gewellte Bleche zu verwenden. Sodann ist es bereits bekannt, zum Schutze der der Schmiergelwirkung besonders ausgesetzten Innenflächen des Gehäuses Winkeleisen quer zur Strömungsrichtung des geförderten Gases anzutragen. Und schließlich ist es bereits 15 bekannt, Verschleißstücke auf den besonders gefährdeten Zonen der Schaufeln von Gebläselaufrädern aufzuschrauben.

Gegenstand der Erfindung ist demgegenüber 20 ein Gebläselaufrad, dessen Schaufelflächen ganz oder teilweise mit im wesentlichen quer zur Strömungsrichtung des gasförmigen Fördergutes liegenden, aus Schweißraupen bestehenden Buckeln versehen sind.

Der besondere Vorteil von Gebläselaufrädern gemäß der Erfindung, insbesondere 25 gegenüber solchen mit auf den Schaufelflächen aufgeschraubten Verschleißstücken, besteht darin, daß die Herstellung des Verschleißschutzes überaus einfach ist, daher nur wenig Werkstoff und wenig Arbeit erfordert, und daß eine besonders leichte und einfache 30 Wiederherstellung im Betriebe angeschlossen ist.

seiner Buckel ohne Rückgriff auf besondere Ersatzteile mit meist werkseigenen Mitteln möglich ist. Hinzu kommt, daß die aus Schweißraupen gebildeten Buckel in ihrer Ausdehnung sehr genau den oft linienscharf begrenzten Verschleißzonen der Schaufelflächen angepaßt werden können. 40

In der Zeichnung sind zwei Ausführungsbeispiele von Gebläselaufrädern gemäß der Erfindung schematisch dargestellt, und zwar ist der besseren Übersichtlichkeit halber in jeder der Abbildungen nur eine Schaufel mit 45 den aufgesetzten Schweißraupen gezeichnet.

Die Abb. 1 und 2 veranschaulichen in einem Quer- und in einem Axialschnitt ein Gebläselaufrad, bei dem die Schaufelflächen vollständig mit den als Verschleißschutz 50 dienenden Schweißraupen besetzt sind.

Die Abb. 3 und 4 veranschaulichen in einem Axial- und in einem Querschnitt ein Gebläselaufrad, bei dem die Schweißraupen 55 lediglich im Bereich der eigentlichen Verschleißzone auf die Schaufelflächen aufgesetzt sind.

PATENTANSPRUCH:

Gebläselaufrad, dadurch gekennzeichnet, 60 daß die Schaufelflächen ganz oder teilweise mit im wesentlichen quer zur Strömungsrichtung des gasförmigen Fördergutes liegenden, aus Schweißraupen bestehenden Buckeln 65 versehen sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

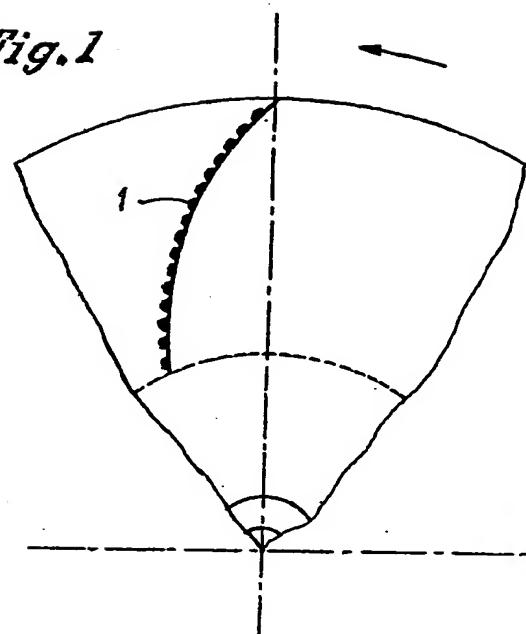


Fig. 2

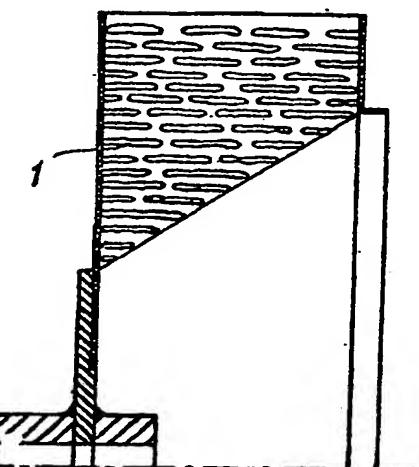


Fig. 3

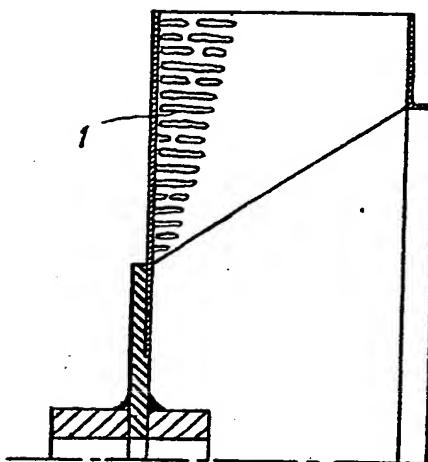


Fig. 4 →

